

TÜV Rheinland: Mehr Aufzüge mit Sicherheitsmängeln



Jun 20, 2022 | Produktsicherheit & Verbraucher

Anteil erheblicher Mängel nimmt zu / Hohe Zahl an Stilllegungen / Gefahr von Cyberangriffen auf Aufzüge

Ansprechpartner:

Wolfram Stahl
Pressesprecher Berlin
+49 221 806-2255
Wolfram.Stahl@de.tuv.com

Nur durch regelmäßige Prüfungen können Aufzüge sicher betrieben werden. Dies ist das Fazit von TÜV Rheinland zu den Ergebnissen des aktuellen Anlagensicherheitsreports des TÜV-Verbandes. Weit weniger als die Hälfte der 650.000 geprüften Aufzugsanlagen in Deutschland war im Erhebungszeitraum 2021 mängelfrei. „Jeder muss sich stets auf größtmögliche Sicherheit verlassen können“, sagt Guido Kehmer, Geschäftsfeldleiter für Aufzüge und Fördertechnik bei TÜV Rheinland. „Nur durch die Prüfungen unserer Experten können Risiken frühzeitig erkannt und beseitigt werden.“

Sicherer Betrieb braucht unabhängige Prüfungen

Im deutschlandweiten Vergleich der Metropolen liegt Köln bei der Sicherheit der Aufzüge mit 47 Prozent mängelfreier Anlagen etwas über dem Bundestrend (45,5 Prozent). In Düsseldorf hat jedoch nur jeder dritte Aufzug (33 Prozent) die Prüfung durch TÜV Rheinland ohne Mangel bestanden. In Bonn waren bloß 36 Prozent und in Berlin auch nur 38 Prozent der Anlagen mängelfrei.

Im Jahr 2021 wiesen deutschlandweit 15,1 Prozent der Aufzugsanlagen erhebliche bis gefährliche Mängel auf, im Jahr 2020 waren es noch 12,5 Prozent, so der Anlagensicherheitsreport. Insgesamt mussten in Deutschland im vergangenen Jahr 2.600 Aufzüge wegen gefährlicher Mängel sofort stillgelegt werden, 100 mehr als im Jahr davor. In Berlin betraf dies 154 Aufzugsanlagen, in Düsseldorf 70, in Köln 54 und in Bonn 18 Aufzüge.

Aufzugsanlagen werden jährlich abwechselnd einer Haupt- und Zwischenprüfung durch eine unabhängige Prüforganisation wie TÜV Rheinland unterzogen. Ob ein Aufzug fristgerecht geprüft wurde, ist auf der Prüfplakette im Fahrkorb zu erkennen. Neben der Prüforganisation ist dort auch das Datum der nächsten fälligen Prüfung angegeben, die nicht überschritten sein darf.

Fachleute entwickeln Prüfungen weiter

Damit Aufzugsanlagen auch in Zukunft sicher betrieben werden können, entwickeln die Fachleute von TÜV Rheinland die Prüfungen permanent weiter. Im Fokus steht dabei auch die Cybersecurity. „Moderne Aufzugsanlagen bestehen heute aus vielen softwarebasierten Bauteilen, die über das Internet mit den Herstellern oder anderen

Systemen eines Smart Building verbunden sind“, erläutert Guido Kehmer. „Bei regelmäßigen Prüfungen müssen die digitalen Schwachstellen erkannt werden, um Softwarefehler oder einen Cyberangriff zu verhindern.“

150 Jahre im Zeichen der Sicherheit: Seit 1872 stellt sich TÜV Rheinland der Aufgabe, Technik für Mensch und Umwelt sicher zu machen. Von der Dampfmaschine bis zur Digitalisierung: Aus den Anfängen als „Verein zur Überwachung der Dampfkessel in den Kreisen Elberfeld und Barmen“ ist ein weltweit tätiger Prüfdienstleister geworden, der in nahezu allen Wirtschafts- und Lebensbereichen für Sicherheit und Qualität sorgt. Diese Verantwortung verbindet heute mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 2,1 Milliarden Euro. Die Expertinnen und Experten von TÜV Rheinland prüfen rund um den Globus technische Anlagen und Produkte, begleiten Innovationen in Technik und Wirtschaft, trainieren Menschen in zahlreichen Berufen und zertifizieren Managementsysteme nach internationalen Standards. Mit Sicherheit und Nachhaltigkeit gestaltet TÜV Rheinland auch die Zukunft. Seit 2006 ist TÜV Rheinland deshalb Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen für mehr Nachhaltigkeit und gegen Korruption. Website: www.tuv.com